

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Deutsche
Bücherei

Erscheinen mindestens viermal jährlich

7. Jahrgang

Prag, April 1937

Folge 1

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1936.

Der vom Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. August G e h n e r bei der 17. (67.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (1870—1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins) erstattete Jahresbericht gab Aufschluß über das Geschehen im Vereinsleben und über die alpine Tätigkeit eines erfolgreich abgeschlossenen Arbeitsjahres.

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1935 einen Stand von 1519 Mitgliedern auf. Im Jahre 1936 erfolgten 123 Eintritte, während der Abgang durch Tod und Austritt 134 betrug. Bei dem geringen Ausfall von 11 Mitgliedern konnte daher zu Ende 1936 mit einem Mitgliederstand von 1508 Mitgliedern der im Vorjahre ausgewiesene Mitgliederhöchststand nahezu gewahrt werden.

Durch den Tod wurden uns die folgenden vier Vereinsmitglieder entzogen:

Direktor Josef D u r a s, Prag (Mitglied seit 1909),

Direktor Dr. Wilhelm K o r t h o f f, Prag (1935),

Oberbaurat Dr. Viktor S c h ö n b a c h, Prag (1901),

Ministerialrat Rudolf W i d i m s k y, Prag (1909).

Wir betrauern den Verlust dieser Mitglieder und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Das Ehrenzeichen für 50 jährige Mitgliedschaft wird Herrn Wilhelm S o - b o t k a, Großindustriellen in Prag, verliehen.

Das Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft erhalten die folgenden Mitglieder:

Adolf G i c h b a u m, Prag,
Ing. Leo G i s n e r, Pilsen,
Ottokar K a z e r, Turman,
Annie K l a u s, Prag,
Jsa K r a i c z, Prag,
Richard R i c h t e r, Fabrikant, Prag,
Dr. Erich S p e n g l e r, Univ.-Prof., Prag,
Regierungsrat Dr. Emil W i e s m e y e r, Prag.

Bereinsleitung.

Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August G e h n e r, Professor der Deutschen technischen Hochschule,

Obmannstellvertreter und Referent für Führer- und Rettungswesen: Dr. Friedrich K e p p, Bankdisponent,

1. Schriftführer und Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl P o l k o p, Bankbeamter,

2. Schriftführer und Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Leo S c h l e i ß n e r, Redakteur,

Zahlmeister: E t t e h a r d S e i f e r t, Landesrechnungsrat,

Bücherwart und Referent für das Vortragswesen: U d a l b e r t P l o t t, Bankbeamter,

Hüttenwart der Johannishütte und Heimwart: Rudolf D i e h, Prokurist,

Hüttenwart der Mörzbachhütte: Dr. Ing. E r i c h L a n g h a m m e r, Architekt,

Tourenwart: Dr. Otto W i l d e r, Professor,

Referent für das Begünstigungswesen: Rudolf B a u m g a r t n e r, Privatbeamter,

Schwarte: E d u a r d F i e d l e r, Bankbeamter, und Dr. Otto W i l d e r,

Beisitzer: Otto B l o c h, Privatbeamter, Dr. jur. et phil. Friedrich Karl P i c k, Oberfinanzrat i. R., MUDr. Karl W a l k o, Universitätsprofessor.

Rechnungsprüfer: U d a l b e r t K e l l e r, Inspektor der Böhm. Sparkasse i. R., Max K l a u s, Bankprokurist i. R., Willy S p e r t, Kaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten des Vereins wurden durch das Ausschußmitglied Dr. jur. et phil. Friedrich Karl P i c k und durch unseren Landesmann MUDr. Josef S p i n n e r in Wien durchgeführt. Beiden Herren sind wir für ihre vielfachen und uneigennütigen Bemühungen zu größtem Danke verpflichtet.

Die wichtigsten Vereinsangelegenheiten wurden in vier Ausschußsitzungen behandelt, während die laufende Agenda in den allwöchentlichen Amtsstunden der Alpinen Auskunftsstelle erledigt wurde. Diese Arbeiten und die Führung des Vorsitzes im Verband der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate nahmen die volle Arbeitskraft des Ausschusses in Anspruch.

Die größte Sorgfalt wurde auch im Berichtsjahre unseren Arbeitsgebieten in der südlichen Glockner- und Benedigergruppe und in den Donnersbacher Tauern gewidmet. Unsere Hütten wurden durch die Hüttenwarte Poklop, Schleißner und Dr. Ing. Langhammer besucht. Außerdem hielten sich der Obmann Prof. Dr. Ing. Geßner und die Ausschußmitglieder Baumgartner, Bloch, Dr. Repp, Seifert und Dr. Wilder im Arbeitsgebiet auf.

Schutzhütten.

Nach dem erfreulichen Anstiege der Besucherzahl im Jahre 1935 ist im Berichtsjahre wieder ein empfindlicher Rückschlag erfolgt, der auf unseren vier Sommerhütten einen Ausfall von 1402 Besuchern mit sich gebracht hat. Dagegen konnte sich unser alpines Schilheim, die Mörzbachhütte, eines stärkeren Besuches erfreuen. Im Vergleich zum Vorjahr stellen sich die Besucherzahlen folgendermaßen dar:

Hütte:	1936	1935
Neue Prager Hütte . . .	889	1218
Alte Prager Hütte . . .	243	324
Stüdlhütte . . .	1287	2021
Johannishütte . . .	1053	1311
Mörzbachhütte . . .	1979	1474

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Verwaltung beider Hütten war Herrn Redakteur Leo Schleißner anvertraut. Die Alte Prager Hütte wurde in den Monaten Juli, August und in der ersten September-Woche, die Neue Prager Hütte vom 22. Juni bis 19. September bewirtschaftet. Die Wirtschaftsführung lag wiederum in den bewährten Händen von Frä. Eliše Mühlgöcker aus Matrei in Osttirol.

Für die Neue Prager Hütte wurde ein zweiter Feuerlöschapparat angeschafft und im Matrackenraum angebracht. Bei dem ausgezeichneten Bauzustand und der einwandfreien Ausstattung der Hütte waren nur geringe Instandsetzungen erforderlich. Zur Versorgung der Küche und des Waschküchens mit Wasser wurde eine provisorische Wasserzuleitung geschaffen, die sich gut bewährt. Für die Unterbringung der Rettungsmittel wurde im Matrackenlager ein geräumiger Kasten hergestellt. Die zur Teilung des Speisezimmers dienende Zwischenwand wurde entfernt und zur Holzverkleidung der felsnahen Mauer in der Alten Prager Hütte verwendet, um das Eindringen von Feuchtigkeit in den Hüttenraum zu bekämpfen. Wiederholt geäußerten Wünschen entsprechend, wurde veranlaßt, daß von Alpenvereinsmitgliedern, die auf dem Wege zur oder von der Neuen Prager Hütte in der Alten Prager Hütte einkehren, keine Eintrittsgebühr eingehoben werde.

b) Johannishütte.

Die Hütte, deren Betreuung Herrn Rudolf Dieß oblag, wurde von Ende Juni bis Mitte September von Frau Cäcilie Steiner aus Wallhorn bei Prágraten zur vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet. Neuanschaffungen waren

nicht erforderlich. Der neuerworbene Grund um die Hütte wurde vermessen und ausgesteckt.

c) Stüdlhütte.

Die Verwaltung der Hütte oblag Herrn Karl Poklop. Die Hütte wurde auch heuer von Ende Juni bis Mitte September und während der Oster- und Pfingstfeiertage von Frau Marie Barger aus Kals in lobenswerter Weise und zur Zufriedenheit aller Besucher bewirtschaftet.

Die seit einigen Jahren beabsichtigte Schaffung einer Wasserleitung wurde im heurigen Jahre wenigstens so weit verwirklicht, daß die Zuleitung des Wassers zur Hütte durchgeführt werden konnte. Die zur Verfügung stehenden Mittel haben leider nur zu dieser Arbeit gereicht. Fließendes Wasser wurde einstweilen in die Küche und in die Waschküche eingeführt und die Anschlußmöglichkeit in den ersten Stock der Hütte und in die Aborte vorbereitet. In der Küche wurde ein Geschirrwashbeden mit Abfluß angefertigt. Das Schnee-Schmelzwasser wird in einem großen, zweikanmrigen Holzbecken aufgefangen und in einer 300 Meter langen Röhrenleitung zur Hütte geleitet. Bei der Verlegung der Rohrleitung waren nicht unerhebliche Terrainschwierigkeiten (stellenweise tiefer Schnee) zu überwinden. Der Höhenunterschied zwischen Ein- und Auslauf beträgt 43 Meter. Die Inbetriebnahme der Wasserleitung erfolgte in Anwesenheit einiger Ausschußmitglieder und aller beschäftigten Führer und Arbeiter am 13. August 1936. — Neben dieser Arbeit wurden die Eternitrohre für die Abflußleitung in einer Länge von 62 Metern gelegt, wobei gleichfalls Sprengungen und Unterbau für die Röhren durchgeführt werden mußten. Diese Leitung erfordert nur noch den Anschluß an die Zentgrube, welche Arbeit nach dem Einbau von Wasserspülklosetts vorgenommen werden wird. Die Fertigstellung der Wasserleitung ist für das Jahr 1937 beabsichtigt, falls es möglich sein wird, die erforderlichen Mittel aufzubringen.

d) Mörzbachhütte.

Mit Rücksicht auf den im Jahre 1935 erfolgten gründlichen Umbau konnten wir uns im Berichtsjahre auf ganz geringfügige Instandhaltungsarbeiten beschränken.

Die Hütte wurde von dem bisherigen Pächter Herrn Fritz Pfeiffer zu unserer vollsten Zufriedenheit ganzjährig bewirtschaftet. Mit Freunden konnten wir eine nennenswerte Steigerung des Besuches durch unsere Mitglieder verzeichnen. Wir wollen hoffen, daß sich das Interesse für dieses äußerst lohnende Schilgebiet in Zukunft noch weiter erhöhen wird.

Zu unserem Leidwesen mußten wir Herrn Ing. Horst Härtl, der sich um den zweckmäßigen Umbau der Hütte die größten Verdienste erworben hat, mit seiner Übersiedlung von Prag auch aus seiner Funktion als Hüttenwart scheiden sehen. Nach einem kurzen Zeitraum, während dessen sich unser Vorstandsmitglied Herr Rudolf Dieß in freundlicher Weise der Hütte annahm, wurde Herr Architekt Dr. Ing. Erich Langhammer mit der Verwaltung der Hütte betraut.

Prof. Dr. Karl Walfo

spricht Donnerstag, 8. April 1937,
an Hand zahlreicher Lichtbilder im Hörsaal 20 der
Deutschen Techn. Hochschule, Prag I., Husova 5, über

„Frühlingszauber in den Dolomiten“

Beginn ½8 Uhr abend

Gäste willkommen

Regiebeitrag

Weganlagen.

Das ausgedehnte Wegenetz in der Venediger- und Glocknergruppe wurde wiederholt abgegangen und ausgebessert. Die Instandhaltung erforderte wiederum ansehnliche Mittel. Auf sämtlichen Wegstrecken wurde die Markierung nachgeprüft und, wo nötig, erneuert. Eine Anzahl von Jagdschutztafeln wurde aufgestellt. Im ganzen Gebiet der Mörzbachhütte wurden 300 der vom Alpenverein einheitlich für die gesamten Ostalpen eingeführten Schirmarkierungsscheiben angebracht. Die vorhandenen Wegtafeln wurden überprüft und die Aufstellung neuer Wegtafeln für die Winter- und Sommerwege wurde in Angriff genommen.

Führerwesen.

Die Frühjahrsführertage wurden vom Sachwalter Dr. Friedrich Kepp am 28. Mai in Stubai (für die Führer von St. Jakob) und Kals, am 29. Mai in Matrei i. D. und Pragergraben abgehalten. Im Sommer hielt der Führerreferent durch einen fast zweiwöchigen Aufenthalt in unserem Aufsichtsgebiete die Führung mit der Führerschaft aufrecht. Auch mehrere Kontrollgänge auf von Führerpartien häufig begangenen Routen dienten dem Zweck der Führeraufsicht. Von der Abhaltung eines zweiten Führertages konnte unter diesen Umständen Abstand genommen werden.

Im Berichtsjahre wurden Hypolith Leitner und Alois Weiskopf, beide Pragergraben, Johann Amoser und Willy Trost, beide aus Matrei i. D., Johann Groder und Anton Guter, beide aus Kals, zum Trägerberufe zugelassen; der Führerantwarter Adolf Unterwiesinger, Matrei i. D., wurde zum Bergführer autorisiert. Bergführer Peter Seebler, Kals, hat infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt, der pensionierte Führer Peter Unterkircher, St. Jakob i. D., ist im August verschieden.

Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen unterstanden unserer Aufsicht am Ende des Berichtsjahres:

in Kals 12 Bergführer und 3 Träger,
in Matrei i. D. 13 Bergführer und 3 Träger,
in Pragergraben 6 Bergführer, 2 Führerantwarter und 2 Träger,
in St. Jakob i. D. 3 Bergführer.

Im Berichtsjahre lebten in Kals 5 pensionierte Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in Matrei i. D. 5 Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Pragergraben 5 Bergführer und 1 Bergführerwitwe, in St. Jakob i. D. 2 Bergführer mit Rentenbezug.

Die Führertage dienten in erster Linie einer gründlichen Überprüfung der Führerausrüstung. Da die Steigeisen der Führer vielfach den Anforderungen schwieriger Eistouren nicht entsprachen, wurde die Ausrüstung der gesamten Führerschaft mit zehnjährigen Eisen in die Wege geleitet. Unser Verein hat, um den Führern diese Neuanschaffung zu ermöglichen, die halben Anschaffungskosten auf sich genommen. Das Sanitätsmaterial der Führer wurde, wo notwendig, ergänzt.

Die Führer wurden über ihre Pflichten, unter besonderer Berücksichtigung des Rettungsdienstes, eingehend belehrt.

Von der Veranstaltung regelmäßiger Sammelführungen, die es auch minderbemittelten Bergsteigern ermöglichen sollten, unter sachkundiger Führung lohnende Vergnügungen zu einem mäßigen Führerlohne durchzuführen, wurde Abstand genommen, da diese Führungen wenig Anklang gefunden haben.

Die Führer unseres Aufsichtsgebietes haben auch im Berichtsjahre Alpenvereinsmitgliedern gegen Vorweis der Mitgliedskarte eine zehnprozentige Ermäßigung auf die Tarifhöhe gewährt.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde im Berichtsjahre nicht in Anspruch genommen. Einen Träger, der sich unbefugt zu Führerdiensten anbot und als Führer verwenden ließ, bestrafte wir, indem wir seine Zulassung zum Führerkurse zu einem späteren Zeitpunkt vorschlagen werden, als vorgesehen war.

Um die Führerschaft unseres Aufsichtsgebietes gegen Beeinträchtigung ihres Erwerbes durch Unberechtigte zu schützen, haben wir im Jahre 1935 mehrere Anzeigen bei der Bezirkshauptmannschaft Wien gemacht. Dieses Einschreiten scheint den gewünschten Erfolg gehabt zu haben, denn es sind uns im Berichtsjahre keine Fälle „wildes Führen“ bekannt geworden, obgleich die Führerschaft angewiesen war, uns alle Beobachtungen in dieser Beziehung zu melden.

Aus Touristenkreisen sind uns auch im abgelaufenen Vereinsjahre keine Beschwerden über die unserer Aufsicht unterstehenden Führer zugekommen.

Die Beschäftigung der Führerschaft war auch im Berichtsjahre wenig befriedigend.

Dem Bergführerverein Matrei i. O. waren wir bei der Ausarbeitung von Satzungen behilflich.

Zwei unverschuldet in eine Notlage geratenen Führern halfen wir durch geldliche Unterstützungen.

Von dem Leitgedanken, die Interessen der Bergsteiger und Bergführer in Einklang zu bringen und ihnen gleichermaßen gerecht zu werden, haben wir uns bei der Ausübung der Führeraufsicht auch im Berichtsjahre ausschließlich führen lassen.

Dem Hauptauschuß des D. u. Oe. A.-B. sei auch an dieser Stelle für seine werktätige Unterstützung, die er uns auch im Berichtsjahre wieder in reichem Maße hat zuteil werden lassen, herzlichst gedankt. Gedankt sei auch seinem Vertreter bei den Führertagen, Herrn Reg.-Rat Dr. Tschon, für seine wertvolle Beratung.

Rettungswesen.

Gelegentlich seiner Kontrollgänge in Ausübung der Führeraufsicht besichtigte unser Sachwalter auch einige der unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen.

Die Inanspruchnahme der Rettungs- und Meldestellen war im Berichtsjahre erfreulicherweise gering. Wo sie in Tätigkeit treten mußten, sind sie ihren schwierigen Aufgaben klaglos nachgekommen.

Da wir alle unsere Hütten im Jahre 1935 auf den durch den Hauptauschuß des D. u. Oe. A.-B. normierten Mindestbestand an Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten gebracht hatten, konnten sich im Berichtsjahre unsere Nachschaffungen auf den Ersatz einzelner Rettungsteile beschränken.

Dank der Zuwendung seitens des Hauptauschusses des D. u. Oe. A.-B. konnte auch das Sanitätsmaterial der Führer entsprechend ergänzt werden.

Neben der Belehrung über ihre Pflichten im Rettungsdienste wurden die Führer sehr eingehend mit den Änderungen der Bestimmungen der Unfallfürsorge des Alpenvereins und ihren Auswirkungen auf die Führerschaft vertraut gemacht.

Zu herzlichem Danke sind wir Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Markoller in Wien, dem Leiter der Landesstelle Osttirol für alpines Rettungswesen, verpflichtet, der auch im Berichtsjahre an allen Führertagen teilnahm und uns mit seinem wertvollen Räte stets in der liebenswürdigsten Weise zur Seite stand.

Führungstouren.

Die seit einigen Jahren bereits eingelebte Einrichtung von Führungstouren wurde auch im vergangenen Jahre wieder durchgeführt. Auf

Grund der Ausschreibungen von vier Bergführungen in die bekanntesten Gebiete der Ostalpen einigte sich die größte Zahl der Teilnehmer für einen Besuch der Zillertaler Alpen; Leiter: Dr. Hans Wofja, mit 16 Teilnehmern.

Zu Ostern 1936 kam es zu einer Schiführung in das Gebiet unserer Mörzsbachhütte unter Leitung von Dr. Otto Wilder; an ihr waren 10 Mitglieder beteiligt.

Außerdem fanden im Frühjahr wie im Herbst fallweise Kletterübungen im Gebiete von Cernolice bei Prag statt.

Die Durchführung von solchen Touren bezweckt besonders die Einführung unserer Mitglieder in die Technik des Bergsteigens. So sollen auch im kommenden Jahre Kletterfurse und Bergführungen veranstaltet werden, wobei auf eine stärkere Teilnahme gerade unserer jüngeren Mitglieder gerechnet wird.

Bergsteigerschaft.

Nach dem Muster großer Sektionen des D. u. Oe. A.-B. hat sich auch in unserem Vereine eine Gruppe von Mitgliedern zu einer Bergsteigerschaft zusammengeschlossen. Sie stellt sich zweifache Aufgaben; einerseits durch hochwertige Bergfahrten die eigene Leistungsfähigkeit zu heben, und andererseits eine bergsteigerische Schulung vor allem der jüngeren Vereinsmitglieder durch Veranstaltung von Sommer- und Winterführungen wie von Kletterfursen in unserem heimischen Gebiete in die Wege zu leiten.

Vortragswesen.

Unserem erfahrenen und eifrigen Vortragsreferenten Herrn Walbert Plott haben wir wiederum die Veranstaltung einer Reihe von interessanten Vorträgen zu danken. Im Berichtsjahr fanden die folgenden sechs Vorträge statt:

10. Jänner: Martin Maier, München: „Die Durchsteigung der Grandes-Jorasses-Nordwand.“

13. März: Otto Koenig, Freiburg: „Zermatts Viertausender.“

23. April: Manfred Krüttner, Wien: „Aus schwerstem Fels und Firn“ (Eibetta-Nordwand — Eisfer-Nordpfeiler — Jungfrau-Nordwand).

20. Oktober: Otto Koenig, Freiburg: „Bergfahrten im Berner Oberland.“

10. November: Dr. Ernst Hanaukel, Baden bei Wien: „Berge im Schnee“ (Rund um die Mörzsbachhütte — Gargellen — Dolomiten).

10. Dezember: Rudolf Schwarzgruber: „Die österreichische Kaukasus-Expedition 1936.“

Wie die Vortragsfolge zeigt, waren wir bemüht, unseren Mitgliedern gute Vorträge zu bringen. Wir müssen jedoch zu unserem Bedauern feststellen, daß der Besuch der Vorträge immer mehr zu wünschen übrig läßt. Es wurde deshalb deren Zahl von acht auf sechs herabgesetzt und es müßte eine weitere Einschränkung erfolgen, wenn der schwache Besuch anhalten sollte.

Bücherei.

Für die von unserem Auschußmitglied Herrn Walbert Blott kenntnisreich und umsichtig geleitete Bücherei wurden auch im abgelaufenen Jahre die wichtigsten alpinen Neuerscheinungen angeschafft. Der Stand beträgt derzeit 1214 Bände, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 54 Bänden bedeutet. Ferner liegen 19 Zeitschriften auf. Außer der Vereinsbücherei ist auch die 100 Bände (Führerwerke) und 140 Karten zählende Handbücherei zur Einsichtnahme vorhanden.

Herrn Dr. A. Schreier, der eine größere Zahl von Zeitschriftenjahrgängen spendete, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Unserem zweiten Bücherwart, Herrn Otto Bloch, sei für seine wertvolle Mitarbeit gleichfalls herzlichster Dank gesagt.

Begünstigungswesen.

Der von Herrn Rudolf Baumgartner geleiteten Begünstigungsstelle oblag die Ausstellung der Ausweiskarten für die touristischen Fahrpreisermäßigungen im Inland und die Berechnung der Touristenrückfahrkarten für die österreichischen Bundesbahnen. Für die Führung der Prager Ausgabestelle dieser Touristen-Rückfahrkarten sprechen wir unserem Mitglied Herrn Arthur Heller, Gesellschafter der Andrej'schen Buchhandlung, den verbindlichsten Dank aus.

Bereinsheim.

Unser Vereinsheim im Deutschen Haus, 2. Stock, Zimmer 9, erweist sich immer mehr als eifrig aufgesuchter Sammelplatz unserer Mitgliedschaft, wobei insbesondere die im Vereinsheim jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr amtierende

Alpine Auskunftsstelle

stark in Anspruch genommen wird. Namentlich zur Reisezeit im Sommer und im Winter herrscht in unserem Vereinsheim ein reger Verkehr, der von der Verbundenheit der Mitgliedschaft mit dem alpinen Gedanken und mit unserem Verein das schönste Zeugnis ablegt.

Beröffentlichungen.

Die „Deutsche Zeitung Bohemia“ stellt uns in entgegenkommender Weise in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Wäberzeitung“ eine ständige Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung, in der wir unsere Mitglieder über Vereins- und sonstige alpine Angelegenheiten unterrichten können. Wir sagen auch an dieser Stelle der Verwaltung und Redaktion der „Deutschen Zeitung Bohemia“ unseren verbindlichsten Dank. — Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ sind im Berichtsjahr viermal erschienen. Die Schriftleitung oblag in beiden Fällen Herrn Redakteur Leo Schleißner.

*

Für den Umbau der Stübchütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von Ks 22.400.— an verzinslichen Darlehen.

An Bergfahrtenunterstützungen wurden aus Vereinsmitteln Ks 600.— ausgezahlt.

Die alljährliche Weihnachtsfeierung armer Kinder in unseren alpinen Arbeitsgebieten konnte dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder auch heuer durchgeführt werden. Die Sammlung unter der Mitgliedschaft ergab Ks 5171.85. Überdies wurden dem Weihnachts-Spendenfonds Ks 1120.— als Spenden anlässlich der Verleihung von Ehrenzeichen zugeführt. Wir haben dem Pfarramt in Matrei i. D. S 200.—, dem Pfarramt in Prägraten S 170.—, dem Gemeindeamt in Kalz S 200.—, dem Gemeindeamt in Donnersbachwald S 130.— und dem Verein Lienzer Kinderfreunde in Lienz S 50.— zur Verteilung an bedürftige Kinder übermittelt. Allen edlen Gönnern, die uns für diese menschenfreundliche Fürsorge für die Kinder der armen Bergbevölkerung Beiträge haben zukommen lassen, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Der Verkehrsverein in Matrei i. D. erhielt eine Spende von S 10.—.

Alpenvereinsball 1936.

Von einem vollen Erfolge war der im Berichtsjahr wiederum veranstaltete Alpenvereinsball begleitet, der zur 15jährigen Bestandsfeier des Verbandes der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate unter dem Protektorat der Gattin unseres Vereinsobmanns, Frau Melanie Geßner, stattfand. Es war uns eine besondere Ehre und Freude, bei diesem Anlaß die Herren Paul Dinkelacker und Direktor Friedrich Weiß als Vertreter des Hauptausschusses des D. u. De. A.-B. begrüßen zu können, und wir freuten uns nicht minder, liebe Gäste aus Osttirol, Herrn OSGA, Dr. Otto Markoller und die Bergführer Johann Schneider, Amand Trost und Ferdinand Berger, bei uns zu sehen. Ein ausführlicher Bericht war in der Folge unseres Nachrichtenblattes vom Mai 1936 enthalten.

Dank an die Mitglieder.

Im Rückblick auf die gedeihliche und erspriehliche Arbeit eines Vereinsjahres drängt es uns, der gesamten Mitgliedschaft für die unerschütterliche Treue zu unserem Verein den herzlichsten Dank auszusprechen. Gestützt auf diese Anhänglichkeit und oft bewiesene Opferwilligkeit unserer Mitglieder wollen wir auch weiterhin vertrauensvoll in die Zukunft blicken und unsere besten Kräfte den hehren Zielen unseres geliebten Alpenvereins weihen.

Prag, 5. März 1937.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Für den Auschuß des Deutschen Alpenvereins Prag:

Prof. Dr. Ing. August Geßner,
dzt. Obmann.

Karl Pollop, dzt. 1. Schriftführer.

Bereinsanschrift.

Alle Zuschriften sind an die neue Vereins-
anschrift

Prag II., Ra Příkopě 26, Deutsches Haus,
zu richten.

Hauptversammlung.

Die 17. (67.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag wurde am 5. März 1937 im Schmechtal-Saal des Deutschen Hauses abgehalten. Der Vorsitzende, Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. A. Geßner, begrüßte die Erschienenen und gedachte vor Eingang in die Tagesordnung der im Vorjahre verstorbenen Mitglieder. Der vom Vereinsobmann sodann erstattete Jahresbericht wurde mit lebhafter Zustimmung aufgenommen. Der vom Zahlmeister Ekkehard Seifert vorgelegte Kassabericht wurde einstimmig genehmigt. In den Ausschluß wurden folgende Herren gewählt: Rudolf Baumgartner, Otto Bloch, Prof. Dr. Ing. A. Geßner, Dr. Ing. Erich Langhammer, Ignaz Merz, Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pic, Adalbert Platt, Karl Poklop, Dr. Friedrich Repp, Leo Schleißner, Ekkehard Seifert, Konrad Treflak, Prof. Dr. Karl Walko, Dr. Otto Wilder; Rechnungsprüfer: Prof. Rudolf Dieß, Prof. Max Klaus, Willibald Lindenr. Schließlich übergab der Vereinsobmann den Vereinsjubilaren mit herzlichen Worten des Dankes die Ehrenzeichen. — Im Anschluß an die Hauptversammlung wurde ein heiteres Unterhaltungsprogramm geboten, das in liebenswürdiger Weise von unserem Vereinsmitglied Frau Paula Sommer mit dem Schrammel-Quartett des Theaterorchesters durch den Vortrag original alpenländischer lustiger Lieder bestritten wurde. Dann folgte noch ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Bereinsleitung.

Der Ausschluß hat sich in seiner Sitzung am 12. März folgendermaßen konstituiert:

Obmann: Prof. Dr. Ing. A. Geßner,
Obmannstellvertreter und Referent für Führer- und Rettungswesen: Dr. Friedrich Repp,
1. Schriftführer und Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Leo Schleißner,
2. Schriftführer: Konrad Treflak,
Zahlmeister: Ekkehard Seifert,
Referent für das Vortragswesen: Adalbert Platt,
Bücherwart: Otto Bloch,
Schüßwart: Dr. Otto Wilder,
Heimwart: Ignaz Merz,
Referent für das Begünstigungswesen: Rudolf Baumgartner,
Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Dieß,
Hüttenwart der Stübhütte: Karl Poklop,
Hüttenwart der Mörsbachhütte: Dr. Ing. Erich Langhammer,
Beisitzer: Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pic, Prof. Dr. Karl Walko.

Die Fahrpreisermäßigungen in Österreich.

80 Prozent für die Rückfahrt.

Für Ausländer und Auslandsösterreicher werden für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1937 nach einem ununterbrochenen, mindestens siebentägigen Aufenthalt in Oesterreich für die Rückfahrt folgende Fahrpreisermäßigungen gewährt:

1. Sofern für die Hinfahrt die gewöhnlichen Fahrpreise einfacher Fahrt für mindestens 50 km bezahlt wurden — 40 Prozent.

2. Wenn für die Hinfahrt der normale Fahrpreis für mindestens 100 km erlegt wurde — 60 Prozent.

3. Sofern für die Hinfahrt der volle Fahrpreis für mindestens 150 km bezahlt wurde — 80 Prozent.

In allen Fällen kann die Rückfahrt nach einem beliebigen Grenzbahnhof oder nach Wien und von Wien nach einem beliebigen Grenzbahnhof erfolgen. Hierbei kann die Fahrt von Wien entweder auf dem gleichen Weg wie die Fahrt nach Wien oder auch auf einem Umweg, und zwar auch als ganze oder teilweise Rundfahrt unternommen werden.

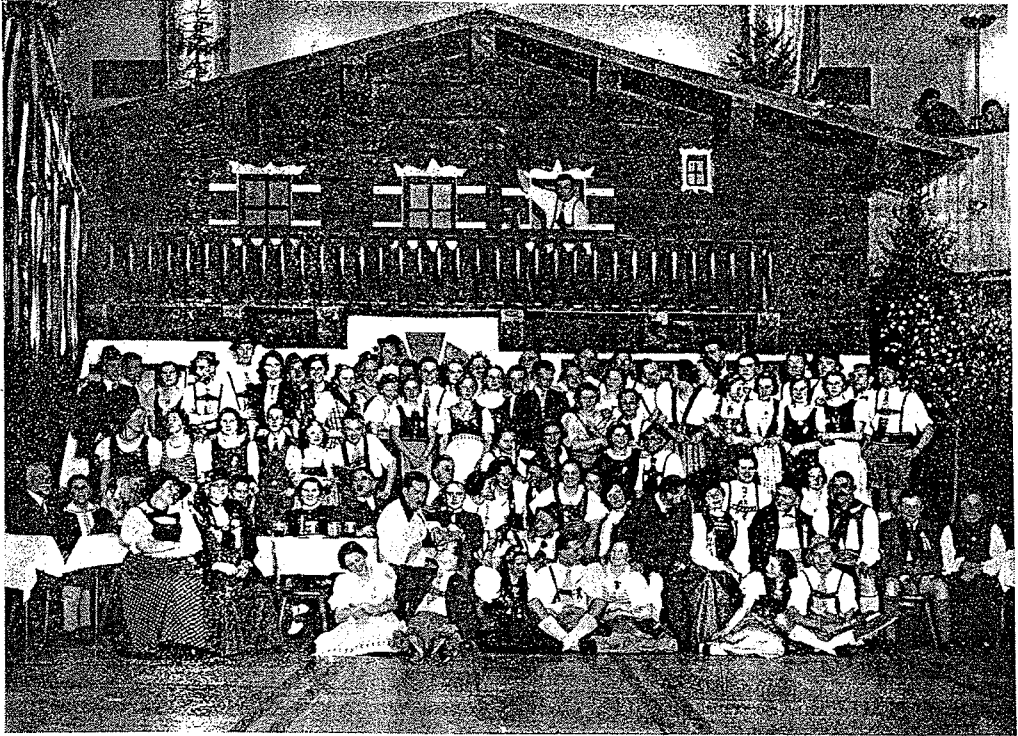
Außer diesen nach Kilometerzonen der Hinfahrt gestaffelten Rückfahrtermäßigungen für beliebigen Rückfahrweg gelangt ebenfalls für die ganze Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1937 eine 80prozentige Fahrbegünstigung für die Rückfahrt, und zwar ohne Rücksicht auf die Länge der Hinfahrtstrecke zur Neueinführung, die nach ununterbrochenem siebentägigen Mindestaufenthalt in Oesterreich in Anspruch genommen werden kann, wenn die Rückfahrt auf dem gleichen Weg wie die Hinfahrt zurückgelegt wird.

In allen Fällen ist besonders zu beachten, daß die für die Hinfahrt gelösten Fahrausweise, für die der gewöhnliche Fahrpreis einfacher Fahrt bezahlt wurde, beim Lösen der ermäßigten Fahrausweise für die Rückfahrt vorgewiesen werden müssen; sie dürfen also nicht etwa nach Beendigung der Hinfahrt abgegeben werden.

Wenn die Abfertigung gleichzeitig für Hin- und Rückfahrt bereits in einem ausländischen Reisebüro vorgenommen wurde, hat der Reisende bei der Fahrartenüberprüfung im Zuge gelegentlich der Rückfahrt, gleichzeitig mit dem ermäßigten Rückfahrausweis und dem Reisepaß daher auch die für die Hinfahrt gelösten Fahrausweise einfacher Fahrt vorzuweisen. Falls diesen Bedingungen nicht entsprochen wird, wird die Rückfahrtermäßigung nicht gewährt, bzw. wird die Nachzahlung nach der Eisenbahnverkehrsordnung eingehoben, wobei jedoch die ermäßigten Rückfahrausweise mit dem für sie bezahlten Betrag eingerechnet werden.

Ausländern und Auslandsösterreichern, die den Anspruch auf Rückfahrtermäßigung erworben haben, wird für die Fahrten, die sie innerhalb Oesterreichs unternehmen, auch noch eine Fahrbegünstigung von 30 Prozent zugestanden.

Alpenvereinsball 1937.



Im Zeichen des 80jährigen Bestandes unserer Johannishütte stand der heurige Alpenvereinsball, der wiederum zu einem allseits anerkannten gesellschaftlichen Ereignis geworden ist. Im Sinne des seltenen alpinen Jubiläumss haben der Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. A. Geßner und seine Gemahlin, Frau Melanie Geßner, das Protektorat des Festes übernommen, um damit der Bedeutung dieser Veranstaltung für unseren Verein von vornherein die rechte Würdigung zuteil werden zu lassen. Wir hatten die Ehre, zum Jubiläum unserer Johannishütte, der ältesten aus der Anfangszeit des Alpinismus noch in Benützung stehenden Schutzhütte der Ostalpen, ein schmeichelhaftes Glückwunschschreiben des Ersten Vorsitzenden des D. u. O. A.-V. Prof. Dr. Raimund von Klebelsberg, Innsbruck, zu empfangen, womit unserer Vereinsfeier auch die gesamtalpine Anerkennung gezollt wurde. Die innige Verbundenheit unseres Vereins mit dem Arbeitsgebiet kam wiederum durch die Anwesenheit Östirroler Gäste zum Ausdruck. Wir hatten die Freude, bei unserem Ballfest die Wirtschaftlerin der Johannishütte Caecilie Steiner aus Wallhorn bei Prágraten, die Wirtschaftlerin der Neuen Prager Hütte Elise Mühlburger aus Matrei in Östirrol und als Vertreter der Führerschaft unseres Aufsichtsgebietes

den Bergführer Andrea Mühlburger aus Matrei i. O. zu begrüßen. Unter den prominenten Prager Persönlichkeiten, die in überaus großer Zahl unserem Ballfeste beiwohnten, befanden sich der österreichische Gesandte Dr. Ferdinand Marek und in Vertretung des deutschen Gesandten Legationssekretär von Halem. Dem

Chrenauschuß,

der fast vollzählig erschienen war, gehörten an: Landesvertreter Dr. Franz Vacher, Frau Wilma Bail, Ing. Adolf Brožoviš, Dozent Dr. Josef Bumba, DRGK. Stanislaus Chytil, Troppan, Herrschaftsbesitzer Clary-Alldringen, Schloß Teplitz, Fabrikant Ernst Diez, Fabrikant Karl Diez, Fabrikant Paul Diez, Prof. Dr. Ing. Rudolf Doerfel, Direktor Dr. Otto Feilchenfeld, Prof. Dr. Eduard Gamber, Generaldirektor Dr. Julius Ganzenmüller, Dozent Dr. Anton Garfisch, Oberst Dr. Odo Gežek-Mittersfeld, Prof. Dr. Wilhelm Gintl, Direktor Dr. Ing. Karl Gödl, Prof. Dr. Otto Großer, Proj. Dr. Karl Häupl, Generaldirektor Dr. Friedrich Herring-Frankensdorf, B.-Budweis, Ing. Dr. Karl Heumann-Stabenow, Tschelakowit, Prof. Dr. Karl Hilgenreiner, Se. Magnifizenz Prof. Dr. Ing. Jatonav, Prof. Dr. Rudolf Jaksch-Wartenhorst, Ing. Karl Jockel, Prof. Dr. Wilhelm Jaroschy, Direktor Anton

Stiefwetter, Direktor Otto R. Koch, Großindustrieller Friedrich Kubitzky, Großkaufmann Eduard Landesmann, Direktor Dr. Viktor Landesmann, M.Dr. Bruno Lang, Konstantinsbad, Direktor Max Biobl, Prof. Dr. Viktor Lieblein, Prof. Dr. Anton Maria Mary, Frau Maria Wehlschmidt, Großindustrieller Dr. Ing. h. c. Josef Max Mühlig, Teplitz-Schönau, Frau Frida Webrich, Direktor Dr. Fr. Petrina, Frau Martha Weischedl, Prof. Dr. Heinrich Rauchberg, Fabrikant Oskar Redhammer, Gablonz, Großindustrieller Paul Reiser, Großindustrieller Arno Riedl, Unter-Bolau, Großindustrieller Richard Richter, Niedergrund, Generaldirektor Dr. Hans Ringhoffer, Frau Leonore Schid, Großindustrieller Albin Schram, Großindustrieller Ing. Adolf Schram, Bürgermeister Anton Schreitter-Schwarzenfeld, Karlsbad, Großindustrieller Wilhelm Sobotta, Minister Prof. Dr. Franz Spina, Se. Magnifizenz Prof. Dr. Michael Stark, Altbürgermeister Josef Tschek, B.-Budweis, Profurist Josef Thiele, Saaz, Rechtsanwalt Dr. Rudolf Turnwald, Reichenberg, M.Dr. Ernst Veit, Oberberggrat Dr. Hermann Wachter, Großgrundbesitzer Dr. Karl Waldstein, Hirschberg, Prof. Dr. Karl Wanko, Rechtsanwalt Dr. Franz Wien-Claudi, Regierungsrat Dr. Emil Wiesmeyer, Direktor Dr. Ernst Ziegler.

Die mit der Vorbereitung des Balles verbundenen Arbeiten wurden von dem eifrig tätigen

Bergnützungsausschuß

durchgeführt, dem unter Leitung des Obmannstellvertreters Dr. Friedrich Kapp außer dem gesamten Vereinsvorstand die Damen Melanie Gekner, Kesi Kapp, Helene Seifert, Jutta Gekner, Grete Berg, Annie Herrnhelzer, Mizzi Härtl, Luise Härtl, Annie Klaus, Pauline Lindner, Lisl Ulrich, Dr. Edith Wogl und die Herren Willi Bail, Max Klaus, Rudolf Kofat, Willibald Lindner, Ignaz Merz, Dr. Ing. Friedrich Ulrich und Konrad Trepsat angehörten.

Die Leitung der Bar hatte wiederum Herr Karl Poklop inne, dem die Damen Fise Krättschmer, Emmi Lenthar, Helene Schid und Herr Alexander Wold in aufopfernder Weise halfen, dem Ansturm auf die in reicher Auswahl gebotenen Genüsse standzuhalten.

Die Saaldekoration, die allgemeine Bewunderung erweckte, war das Werk unseres Ausschußmitgliedes Architekten Dr. Ing. Erich Langhammer, der es verstanden hatte, auf die Estrade ein unverfälschtes Tiroler Bauernhaus zu zaubern und durch die farbenprächtige Ausschmückung des Saales den Rahmen für die freudige Festesstimmung zu schaffen. Unsere Aufnahme zeigt, wie wirkungsvoll sich das massiv gebaute Haus mit den davor versammelten Vortanzpaaren und Ballgästen zu einem lebensvollen alpinen Bild vereinte.

Wie stets hatte auch diesmal unser

Jugendkomitee

unter Führung von cand. med. Willi Bail besonderen Anteil an dem reiflichen Gelingen

unseres Festes. Es war ihm geglückt, eine große Zahl reizender junger Damen der ersten Prager Gesellschaftskreise und auch der Provinz für den Vortanz zu gewinnen, der wiederum unter der Leitung von Hannes Fleischmann in Form eines alpinen Reigentanzes vor sich ging und reichen Beifall fand. Viel Belustigung brachte auch die in der Mitternachtspause vorgeführte Szene aus dem Leben der Holzhaderbuben.

Die Vortanzpaare:

Jutta Gekner—Willi Bail, Friedl Herrmann—Karlheinz Wolrab, Lilit Garfisch—Harry Hartel, Doris Webrich—Dietrich Sturm, Siegrid Bachert—Walter Jorde, Marianne Reugebauer—Heinz Prokop, Irene Bring—Erich Stör, Fisel Krättschmer—Hans Prochazka, Mariel Machaczek—Rudolf Glabacek, Fise Warburg—Dr. Herrmann Thelen, Fise Rosenthal—Ing. Otto Petrit, Fissi Tschmermal—Sehsenegg—Paul Kupka, Dusch Kupka—Viktor Gobiet, Annemarie Engler—Hans Gütling, Gabriele Stark—Hubertus Goldmann, Rene Müller—Heinrich Boese, Ranne Mektzer—Walter Stör, Eva Adler—Fritz Usher, Fise Bös—Hans Stibitz, Mimi Blumauer—Robert Machaczek, Herta Bothe—Herbert Fischer, Mia Edert—Gerhard Friebl, Trude Fuchs—Wolfgang Kellner, Grete Nagel—Walter Schadek, Didi Turnwald—Friedrich Roth, Christl Pfeiffer—Wolfgang Peters, Gerlinde Glas—Luž Kipka, Maria Lederer—Anton Schaidl, Gerti Herrmann—Adalbert Hoffmann, Hanni Mareš—Herbert Hoffmann, Eva Proskowek—Wolfgang Hönigschmid, Susi Thelen—Herbert Wojta, Marianne Fanta—Karl Schadek, Mirl Rindiger—Hans Jnderka, Elfriede Fint—Franz Fahrinsland, Fise Rechzigel—Rurt Ritter.

Die Ballmusik besorgte die Kapelle Maimwald, im Schmezkalsaal spielte die Jazz-Kapelle Tiede, in der Weinstube das Schrammel-Quartett des deutschen Theaterorchesters.

Wie sehr unser Ball gefallen hat, war den ausführlichen Berichten der Prager deutschen Zeitungen zu entnehmen, die einmütig den Alpenvereinsball als den Höhepunkt der Saison bezeichnet haben.

Bergführer Jakob Trojer †. In Pragtaten verschied der pensionierte Bergführer Jakob Trojer. Trojer hat den wohlverdienten Ruhestand, in den er sich vor zwei Jahren nach dreißigjähriger Führertätigkeit zurückgezogen hatte, nicht lange genießen können. Wir werden dem braven Benedigerführer stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Führungstouren und Kurse. Wir verweisen unsere Mitglieder auf das beigelegte Merkblatt über die in nächster Zeit und im heurigen Sommer geplanten touristischen Vereinsveranstaltungen.

Rückständige Mitgliedsbeiträge sind umgehend einzuzahlen, da bei weiterer Verzögerung den säumigen Mitgliedern Kosten erwachsen.